



Umweltbericht 2017 – Berichtsperiode 2016

EDA

RUMBA - Ressourcen- und Umweltmanagement der Bundesverwaltung

1 Einführung

1.1 RUMBA im EDA

Das Programm RUMBA wurde 2003 im EDA eingeführt. Der Fokus wurde auf die Standorte im Inland gelegt.

Im Herbst 2010 beschlossen die Geschäftsleitungen der Direktion für Ressourcen (DR) und der Direktion für Entwicklungs- und Zusammenarbeit (DEZA), das EDA als eine einzige RUMBA-Einheit zu führen. Weiter wurde die Kompensation der CO₂-Emissionen der Flugreisen offiziell bestätigt.

Der vorliegende Bericht präsentiert die konsolidierten Daten des EDA für das Jahr 2016. Er zieht einen Vergleich mit dem Vorjahr und zeigt die Veränderung des Ressourcenverbrauchs und der Umweltbelastung. Zudem fasst er die Umweltbilanz der letzten 10 Jahre zusammen.

1.2 Umweltbelastung EDA Inland

Dienstreisen des EDA Inland werden seit 2005 in der Umweltbilanz ausgewiesen. Mit rund 75% der Umweltbelastungen sind die Flugreisen der dominierende Faktor der Umweltbilanz des EDA.

Die Dienstreisen bieten dem EDA das grösste Potential, die Umweltbelastung zu reduzieren. Allerdings sind Dienstreisen oft unabdingbar und nur sehr beschränkt steuerbar. Das EDA identifizierte zwei Strategien:

- Seit 2007 kompensiert das EDA die CO₂-Emissionen der Flugreisen der Mitarbeitenden des EDA im Inland durch den Kauf von CO₂-Zertifikaten.
- Dienstreisen sollen innerhalb von Europa möglichst im Zug zurückgelegt werden.

Zusätzliche Ansatzpunkte bieten die Bereiche Strom- und Papierverbrauch. Sie haben zwar nur einen geringen Einfluss auf die Umweltbilanz. Dennoch kann in diesen Bereichen mit wenig Aufwand und durch kleine alltägliche Verhaltensänderungen die Umweltbelastung gesenkt werden.

2 Kennzahlen und Zielerreichung EDA

Kennzahl	Einheit	2015	Ziel 2016	2016	Veränderung ggü. Vorjahr	Ziel erreicht: X nicht er- reicht: 0
Wärmeverbrauch (klimabereinigt)	MJ / m2 Jahr MJ / FTE Jahr	189 5'153		188 5'284	-0.4% 2.5%	
Stromverbrauch	MJ / FTE Jahr	20'588		18'902	-8.2%	
Wasserverbrauch	m ³ / FTE Jahr	7.3		6.8	-6.5%	
Papierverbrauch (total)	kg / FTE Jahr	39.9		36.7	-7.9%	
davon Recyclingpapier	%	28.4%	Erhöhung des Anteils Recyc- lingpapier	32%	3.2 PP	X
Kehricht	kg / FTE Jahr	45.5		40.2	-11.6%	
Dienstreisen	km / FTE Jahr	19'561		23'502	20.1%	
Davon Flugkilometer	km / FTE Jahr	17'750		22'204	25.1%	
Davon Bahnanteil bei Eu- ropa-Reisen	% bezogen auf Reise- strecke	21.3%	Erhöhung des Bahnanteils bei Europa-Reisen	6.9%	-14.4 PP	0
Davon Bahnanteil bei In- land-Reisen	% bez. auf Reisestrecke	90.8%		91%	0.2 PP	
CO2-Emissionen	kg CO2- Äquiv. / FTE Jahr	6'409		7'177	12.0%	
Umweltbelastung (total)	UBP / FTE Jahr	4'266		4'600	7.8%	
Veränderung der Umweltbelas- tung ggü. 2006	UBP / FTE Jahr im Jahr 2006	5'657	10% (gem. Bundesrat)	4'600	-18.7%	X

FTE: Full time equivalent = Vollzeitstelle; PP: Prozent-Punkt; UBP: Umweltbelastungspunkte

3 Unsere Umweltziele 2016

Das EDA setzte sich für 2016 die folgenden Ziele:

- ✓ Die Ziele des Programms RUMBA 2006-2016 sind zu realisieren oder zu übertreffen.
- ✓ Der Anteil an Recycling Papier soll erhöht und das Frischfaserpapier soll soweit wie möglich durch das weisse 100%-Recycling Papier ersetzt werden.
- ✓ Der Anteil an Bahnreisen an den Europa-Dienstreisen soll erhöht werden.
- ✓ Die Emission der Treibhausgase durch die Flugreisen soll kompensiert werden.

4 Massnahmen und Leistungen nach aussen

Viele Projekte des DEZA behandeln direkt oder indirekt ökologische Fragenstellungen. Oft geht es um die Reduktion der Auswirkungen ökologischer Katastrophen oder um die Verbesserung der Lebenssituation der Betroffenen in Projekten, die auch klar ökologische Aufwertungen umfassen. Die Grundsätze der DEZA-Aktivitäten richten sich dabei stark am Ziel einer nachhaltigen Entwicklung aus. Sie umfassen neben den wirtschaftlichen und sozialen Zielen auch eine ökologische Dimension. Die Themenvielfalt kann auf der [Homepage der DEZA](#) nachgelesen werden.

5 Massnahmen und Ergebnisse beim internen Betrieb (Verwaltung)

5.1 Mitarbeitende, Kommunikation, Ausbildung

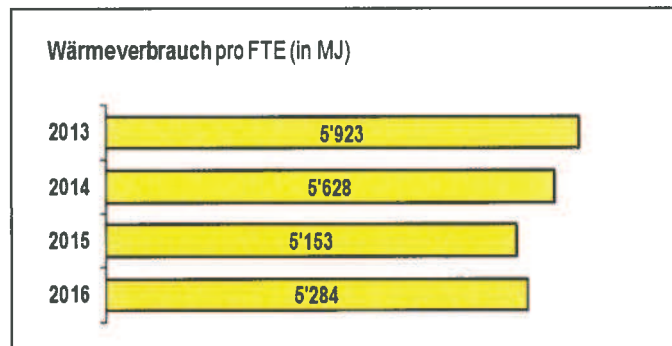
Die Inlandstandorte des EDA bilden eine einzige RUMBA-Einheit. Sie umfasst 1'544 Vollzeitäquivalente (Full time equivalent = FTE) an 7 Standorten. Gegenüber 2015 ist dies eine Abnahme der FTE von rund 0.3%. Dies beinhaltet auch die Lernenden, Praktikanten und Praktikantinnen sowie die externen Mitarbeitenden, die die Ressourcen an den erfassten Standorten mitbenützen. Nicht Teil von RUMBA sind hingegen die diplomatischen und konsularischen Vertretungen in der ganzen Welt sowie die Kooperationsbüros der DEZA.

2016 kam es zu Mutationen bei den Standorten. So wurde etwa das Bundeshaus Ost wieder bezogen. Mit der Taubenstrasse 16 und an der Effingerstrasse 27 kamen weitere Standorte hinzu, während die Sägestrasse 77 geschlossen wurde. Daher ist die Vergleichbarkeit mancher Kennzahlen mit denjenigen Angaben früherer Jahre gewissen Einschränkungen unterworfen. Dies hat jedoch keinen direkten Einfluss auf die Zielerreichung des EDA.

5.2 Wärmeverbrauch

Unter anderem weil sich die Mitarbeitenden des EDA auf mehr Standorte verteilten, stieg der (klimabereinigte) Wärmeverbrauch pro FTE um 2.5%. Der Wärmeverbrauch pro m² sank hingegen im Vergleich zu 2015 um 0.4%.

Dabei gilt es festzuhalten, dass der Wärmeverbrauch pro m² je nach Gebäude stark variiert. Er liegt zwischen 114 MJ und 241 MJ pro m². Aufgrund der mehrheitlich alten, repräsentativen Gebäude liegt er eher hoch. Nachdem während einigen Jahren eine Arbeitsplatzverdichtung stattgefunden hat, stieg der Flächenbedarf pro FTE von 27.3 m² auf 28.1 m² leicht an (+ 3.0%).

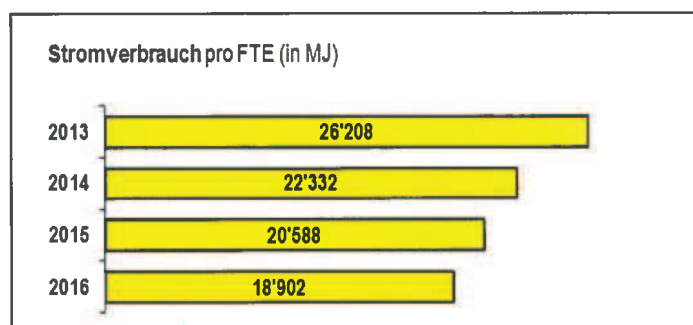


Tipps für das persönliche Verhalten

- *Ungenutzte Räume nur minimal beheizen und lüften: In Räumen, die kaum benutzt werden, die Ventile am Heizkörper zurückdrehen (Thermostatventile auf Position 1-2).*
- *Heizkörper und Heizkörperthermostatventile freihalten: Die Raumluft muss den Thermostaten immer ungehindert umströmen können, nur so ist eine korrekte Raumtemperaturregelung sichergestellt. Auch der Heizkörperthermostat darf nicht durch Vorhänge, Gardinen, Heizkörperverkleidungen, etc. verdeckt werden.*
- *Keine Dauerlüftung während der Heizperiode: Dauernd offene Fenster sind eine Energieverschwendung und führen zu einer zu starken Abkühlung des Raumes. Zudem wird durch die einströmende Kaltluft das darunter liegende Thermostatventil maximal geöffnet. Sie werden sich unwohl fühlen und es kann sich Tauwasser und Schimmelpilz bilden. Wer während der Heizperiode die Fenster ganz schliesst, kriegt keine kalten Füsse und spart 30 % der Heizenergie.*
- *Im Winter bei Sonnenschein wenn immer möglich Storen offen lassen.*

5.3 Stromverbrauch

Der Stromverbrauch je FTE sank um rund 8.2%. Damit erreichte das EDA zum vierten Mal in Folge eine grössere Senkung.



Gegenüber 2006 nahm der Stromverbrauch je FTE um total 39.8% ab.

Zwei Massnahmen stehen im Vordergrund: Erstens wurden mit der Umstellung auf UCC die meisten Telefonapparate ersatzlos entfernt. Zweitens werden immer mehr Laptops anstatt Workstations oder Desktop-Computer beschafft, was ebenfalls zu einem geringeren Stromverbrauch führt.

Tipps für das persönliche Verhalten

- *Beim Verlassen des Büros immer Licht löschen.*
- *Bei Abwesenheiten über 15 Min. (z.B. Pause) Bildschirm ausschalten.*
- *Bei Abwesenheiten über 30 Min. (z.B. kurzer Mittag) PC oder Laptop in Ruhezustand versetzen.*
- *Bei Abwesenheiten über 2 Std. (z.B. langer Mittag, Sitzung, abends und übers Wochenende) PC oder Laptop herunterfahren und Steckerleiste ausschalten.*
- *Die Energieeinstellungen können individuell angepasst werden, damit die vorgeschlagenen Tipps automatisch ausgeführt werden.*

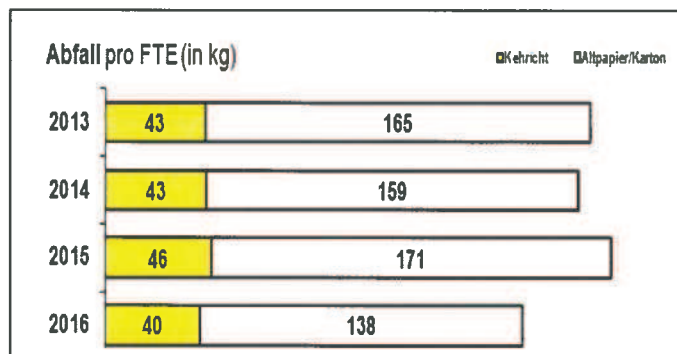
5.4 Papierverbrauch

Der Papierverbrauch sank gegenüber dem Vorjahr um 7.9%. Die starke Abnahme des Papierverbrauchs ist u.a. eine Folge des Konzepts „Print 2012“, das die Reduktion von Kopier- und Druckgeräten zum Ziel hat. Indem weniger Geräte an zentraleren Standorten aufgestellt sind, sind sie für etliche Mitarbeitende nicht mehr so einfach erreichbar. Dies führt dazu, dass bedachtsamer ausgedruckt wird und damit die Menge an Papier sinkt.

Der Recyclinganteil konnte auf 32% erhöht werden. Ende 2015 wurde das neue Papier „Trendwhite“, das zu 100% aus recyceltem Papier besteht, als Standard eingeführt. Dieses Papier löst in vielen Bereichen das 2011 eingeführte weisse Papier mit 30% Recycling-Fasern ab. Gegenüber 2006 nahm der Papierverbrauch um Total 49.7% ab.

5.5 Abfälle

Die Abfallmenge nahm um 17.5% ab, wobei das Altpapier nach wie vor den grössten Teil ausmacht. Dies trifft sowohl auf die Kehricht- wie auch auf die Altpapiermenge zu. Beim Abfall werden keine Umweltziele gesetzt, da die richtige Trennung und Entsorgung durch das BBL und deren Mitarbeitenden sichergestellt wird.

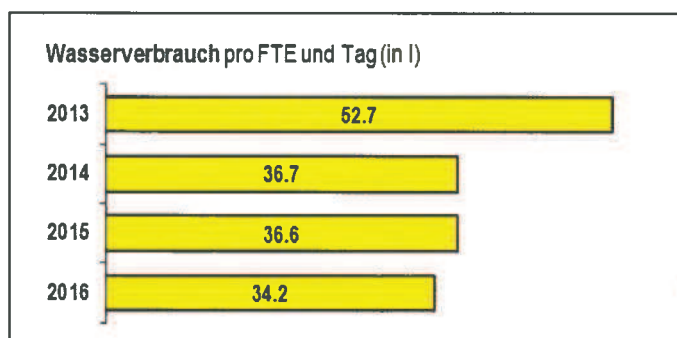


Tipps für das persönliche Verhalten

- *Verwenden Sie konsequent die getrennten Behälter Ihres Abfallbehälters.*
- *Entsorgen Sie nur vertrauliche Dokumente in den Datarecbehältern. Diese Entsorgung ist sehr teuer.*
- *Verwenden Sie die weiteren durch den Hausdienst zur Verfügung gestellten Möglichkeiten der Abfalltrennung (z.B. PET, Batterien etc.)*

5.6 Wasser und Abwasser

Der Wasserverbrauch nahm um 6.5% ab. Der Verbrauch liegt nun pro Vollzeitstelle und Tag bei 34.2 Liter.



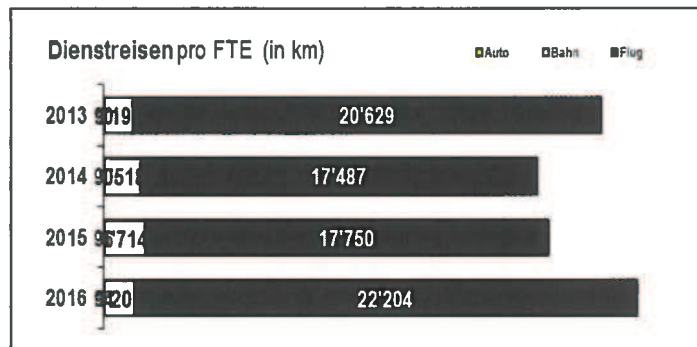
Tipps für das persönliche Verhalten

- *Verwenden Sie wenn möglich kaltes Wasser zum Händewaschen. In der Schweiz ist Wasser reichlich vorhanden. Das Aufheizen des Wassers verbraucht aber viel Energie und belastet die Umwelt oft mehr als der eigentliche Wasserverbrauch.*

5.7 Dienstreisen

Die ausgewiesenen Zahlen umfassen die Dienstreisen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Inland. Die Reisen der Auslandsmitarbeitenden werden nicht erfasst: Deren Reisen laufen dezentral über die Budgets der Auslandstellen. Daher würde die Erhebung einen sehr grossen Aufwand verursachen bzw. die Daten sind teilweise nicht vorhanden. Ebenfalls nicht ausgewiesen werden die Reisen der externen Experten, die im Auftrag des EDA reisen.

Die zurückgelegten Kilometer je FTE stiegen um rund 20.1%. Den grössten Anteil der Dienstreisen machen jeweils die Flugreisen aus. Diese stiegen um 25.1% gegenüber dem Wert von 2015. Die Bahnreisen sanken pro Vollzeitstelle um 29.8%.



Daneben fällt insbesondere die Reduktion des Bahnanteils bei den Europa-Reisen ins Gewicht. Die Autoreisen bleiben hingegen eher unbedeutend, weshalb sie in der nebenliegenden Graphik kaum sichtbar sind.

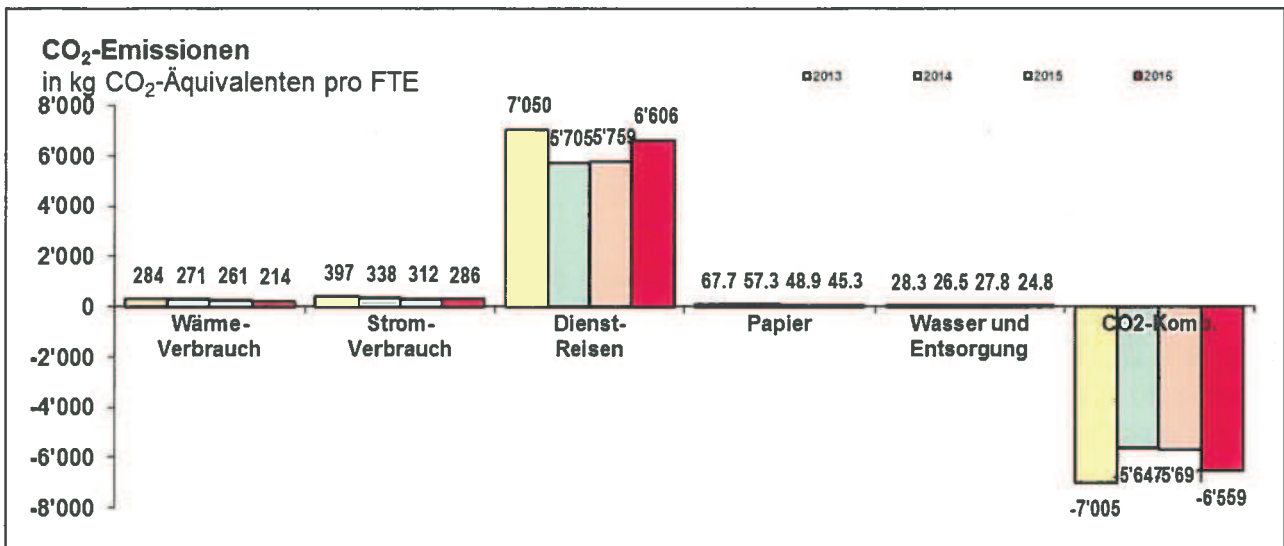
Tipps für das persönliche Verhalten

- *Minimale Delegationsgrösse: Überlegen Sie sich, durch welche personelle Besetzung sichergestellt ist, dass der Reisezweck mit der minimal möglichen Anzahl Personen erfüllt wird (z.B. Konferenzbesuch durch 1-2 statt durch 3-4 Personen).*
- *Telefon- oder Videokonferenz: Als Alternative zur physischen Reise bietet sich oft die kostengünstige Möglichkeit einer Telefon- oder Videokonferenz an. Insbesondere bei schon bekannten Kontaktpartnern im Ausland kann die Anzahl der Reisen so vermindert werden.*
- *Zusammenlegen von Flugreisen: Durch zeitliches Zusammenlegen/Kombinieren verschiedener Reisendestinationen können die Flugkilometer und die Gesamtreisezeit reduziert werden. Eine Person kann dabei oft auch Missionen/Dossiers von anderen Personen im Amt übernehmen.*
- *Bahn- statt Flugreisen: Reisen, die nicht weiter als 5 Bahnstunden vom Ausgangspunkt entfernt liegen, sollen grundsätzlich mit der Bahn unternommen werden (ab Bern z.B. nach Paris, Lyon, Innsbruck, Strassburg oder Mailand). Nehmen Sie Einfluss auf den Sitzungs-/Konferenzbeginn, um ihn auf Ihre Zugsankunft abzustimmen.*

5.8 CO₂-Emissionen

Die CO₂-Emissionen zeigen die klimawirksamen Emissionen des EDA. Pro FTE wurden im Jahre 2016 total 7'177 kg emittiert. Vor allem wegen der starken Zunahme bei den Dienstreisen haben die CO₂-Emissionen damit im Vergleich zum Vorjahr um 12% zugenommen.

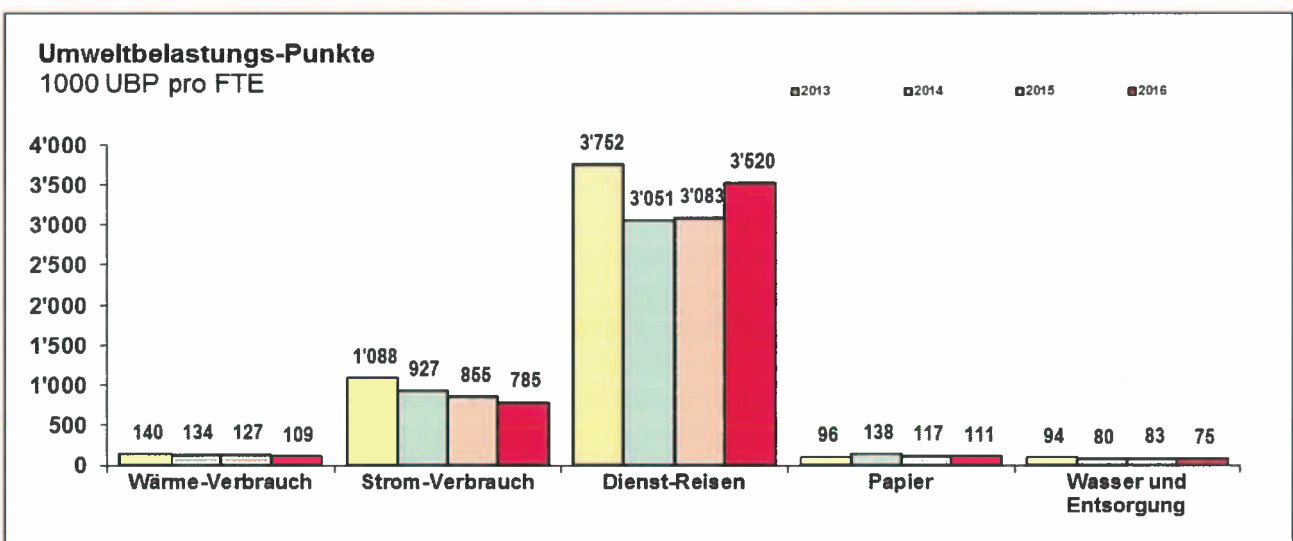
Die Dienstreisen machen rund 92% der CO₂-Emissionen des EDA aus. Der Stromverbrauch macht nur gerade 4% der CO₂-Emissionen aus. Der Wärmeverbrauch trägt zu 3% und das Papier zu 1% der Emissionen bei. Der Anteil durch den Wasserverbrauch sowie der Entsorgung liegt bei unter 0.5%.



Das EDA kompensiert 2006 die CO₂-Emissionen durch die Flugreisen teilweise und seit 2007 vollumfänglich. 2016 wurden 10'130 Tonnen CO₂-Äquivalente mittels Certified Emission Reductions (CER) kompensiert. Diese CER weisen den Gold-Standard auf, der sicherstellt, dass die ausgewählten Projekte zur Reduktion des Ausstosses von Klimagasen zusätzliche ökologische und soziale Wirkungen aufweisen und zur nachhaltigen Entwicklung in der Projektregion beitragen.

5.9 Umweltbelastung

Die Umweltbelastung ohne Klimakompensation stieg gegenüber dem Vorjahr um 7.8%.

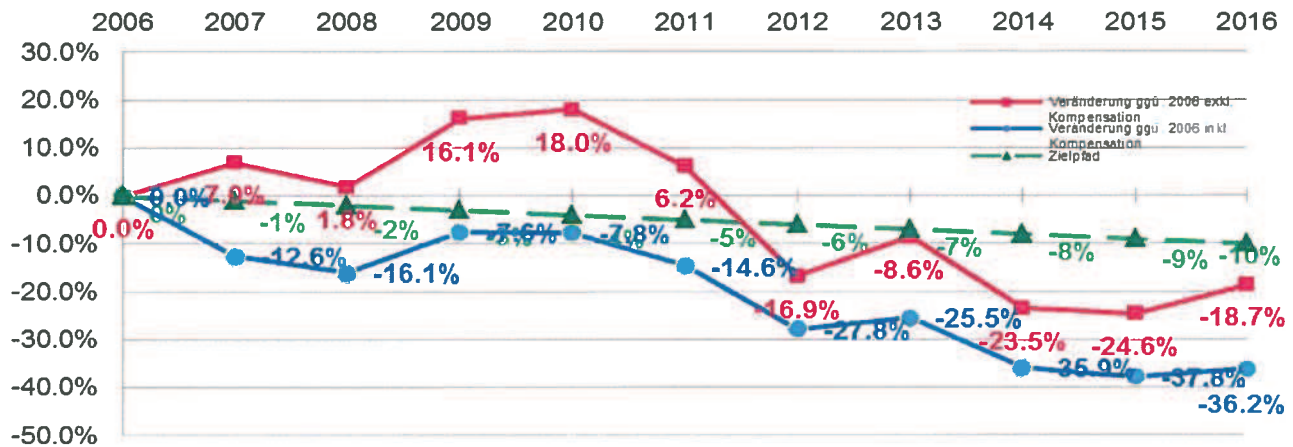


Die Dienstreisen weisen einen Anteil an der Gesamtbelastung von gut 76.5% aus. Der Grossteil ist auf die Flugreisen zurückzuführen. Der Strom belastet die Umwelt mit einem Anteil von rund 17.1%. Die übrigen Umweltbelastungen sind von untergeordneter Bedeutung (Wärme 2.4%, Papier 2.4%, Wasser und Entsorgung 1.6%).

6 Bilanz der EDA-Umweltpolitik 2006-2016 und EDA-Umweltziele 2017-2019

2007 definierte der Bundesrat das Ziel, die Umweltbelastung der Bundesverwaltung bis 2016 um 10% zu reduzieren.

Veränderung der Umweltbelastung je FTE gegenüber 2006 in %



Das EDA übertraf diese Vorgabe: Im Vergleich zu 2006 sank die Umweltbelastung des EDA inklusive der Kompensation der CO₂-Emissionen von Flugreisen um 36.2%. Wird die Umweltbelastung ohne die Kompensation von CO₂-Emissionen berechnet, liegt das EDA mit einer Reduktion um 18.7% noch immer deutlich unter dem Bundesratsziel von 10%.

6.1 Flugreisen

Die Umweltbilanz des EDA wird stark von den Flugreisen dominiert. Da deren Anzahl stark von externen Faktoren determiniert wird, schwankt die Umweltbelastung des EDA im Vergleich zu den anderen Departementen mit weniger Auslandsreisen relativ stark.

Tendenziell zeigt sich jedoch auch in diesem Bereich eine Reduktion. Insbesondere durch die Kompensation der CO₂-Emissionen von Flugreisen konnte das EDA ihren ökologischen Fussabdruck wesentlich verbessern.

Obschon zu den CO₂-Emissionen in der angelaufenen Periode vom Bundesrat noch kein Ziel definiert wurde, konnte das EDA inkl. der Kompensation die CO₂-Emissionen um 80.7% reduzieren. Auch ohne Klimakompensation resultierte 2016 eine Reduktion um 15.2% gegenüber 2006.

6.2 Bilanz 2006-2016: Umweltkennzahlen des EDA

Das EDA konnte bei allen Umweltkennzahlen abgesehen von den Dienstreisen und beim Frischfaserpapier wesentliche Verbesserungen erreichen. Die folgende Tabelle vergleicht die Werte der Umweltkennzahlen in den Jahren 2006 respektive 2016.

Gegenüberstellung EDA Umweltkennzahlen 2006 und 2016

Kennzahl	Einheit	Total 2016	Total 2006	Veränderung gegenüber 2006
Wärmeverbrauch (klimabereinigt)	MJ / m2 Jahr	187.9	231	-18.8%
Wärmeverbrauch (klimabereinigt)	MJ / FTE Jahr	5'284.4	8'416	-37.2%
Flächenbedarf	m2 / FTE	28.1	36.4	-22.7%
Elektrizität (exkl. Wärme)	MJ / FTE Jahr	18'902.2	31'394	-39.8%
Wasserverbrauch	m3 / FTE Jahr	6.8	8.1	-15.7%
Papierverbrauch total	kg / FTE Jahr	36.7	73.1	-49.7%
Anteil Frischfaserpapier	%	68%	57%	+11.2 PP
Kopier/Druckerpapier	kg / FTE Jahr	33.6	67.7	-50.3%
Anteil Frischfaserpapier	%	68%	55%	+13.1 PP
Abfallmenge total	kg / FTE Jahr	178.3	231.4	-23.0%
Kehrichtmenge	kg / FTE Jahr	40.2	54.7	-26.5%
Altpapiermenge	kg / FTE Jahr	138.0	176.7	-21.9%
Anteil Kehricht am Abfall	%	23%	24%	-1.1 PP
Dienstreisen	km / FTE Jahr	23'501.9	18'507.5	27.0%
Bahnkilometer	km / FTE Jahr	1'203.1	1'675.8	-28.2%
Flugkilometer	km / FTE Jahr	22'204.4	16'779.0	32.3%
Bahnanteil bei Europa-Reisen (bez. Strecke)	%	7%	21%	-14.4 PP
Bahnanteil bei Inland-Reisen (bez. Strecke)	%	91%	96%	-5.3 PP
Umweltbelastung	1000 UBP / FTE	4'600	5'657	-18.7%
CO2-Emissionen ohne Klimakomp. (klimabereinigt)	kg CO2-Äquiv. / FTE	7'177	8'466	-15.2%
CO2-Emissionen mit Klimakomp. (klimabereinigt)	kg CO2-Äquiv. / FTE	618	3'197	-80.7%

Bemerkung: Aussendienstmitarbeitende werden nur bei den Dienstreise-Kennzahlen berücksichtigt.
PP = Prozentpunkte

6.3 EDA- Umweltziele 2017-2019

Ende 2016 setzte sich das EDA folgende Umweltziele für die Periode 2017 bis 2019:

- ✓ Die Umweltbelastung pro Mitarbeitenden soll um 7% gegenüber 2006 reduziert werden.
- ✓ Die Emission der Treibhausgase durch die Flugreisen soll kompensiert werden.

Bei der Definition der neuen Ziele galt es die neue Berechnung der Umweltbelastung mit den aktualisierten Umweltbelastungs-Faktoren zu beachten. Diese nehmen die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse auf und werden für die Daten 2017 erstmals angewendet werden.

Mit seinem Engagement trägt das EDA die Umweltziele des Bundes mit, die am 25. Mai 2016 für das Ressourcen- und Umweltmanagement der Bundesverwaltung beschlossen wurden. Das EDA übernimmt Verantwortung und trägt seinen Teil zur Zielerreichung bei.

7 Organisation des Umweltmanagements

Die oberste Verantwortung für das Umweltmanagement liegt bei der Direktion Ressourcen.

Das Umweltteam unterstützt die Direktion Ressourcen bei der Umsetzung des Umweltmanagements.

Dem Umweltteam des EDA kommen folgende Aufgaben zu:

- Erfassen der Umweltkennzahlen (Energie-, Materialverbrauch usw.)
- Umweltziele und Umweltmassnahmen vorschlagen
- Spezielle Umweltfragen abklären
- Jährliche Umweltberichterstattung

Entscheidend für den Erfolg des Umweltmanagements sind, neben technischen Massnahmen, die laufenden Kommunikationsaktivitäten des Umweltteams, sowie der Einbezug der Führungen der Direktionen, des GS und des Staatssekretariats.

Informationen und Dokumente zum Umweltmanagement

Die Umweltberichte und Umwelt-Massnahmenpläne des EDA können unter <http://www.rumba.admin.ch/> abgerufen werden.

Für Anregungen und weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Pascal Hurni, EDA-Verantwortlicher RUMBA

Eidgenössisches Departement für auswärtige Angelegenheiten EDA
Direktion für Ressourcen DR
Informatik EDA
Freiburgstrasse 130, A 3149, 3003 Bern

Telefon +41 58 469 26 60
E-Mail pascal.hurni@eda.admin.ch

Bericht zur Kenntnis genommen:

Bern, 4. 9. 2017

Ort, Datum



.....
Jacques Pitteloud
Direktor
Direktion für Ressourcen